

Internationale Tagung -Verfolgung und Deportationen von 1938 bis 1945 in Europa dokumentieren und ausstellen

Ausrichter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit der Körper-Stiftung und den Arolsen Archives

Ort: KörperForum, Kehrwiefer 12, 20457 Hamburg (U3 Station „Baumwall“)

Datum: Donnerstag 13. Februar 2020, 10.00 Uhr – 20.00 Uhr
Freitag, 14. Februar 2020, 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

Die zweitägige Tagung führt Ausstellungsmacher*innen und Wissenschaftler*innen von Museen, Gedenkstätten und Forschungseinrichtungen aus mehreren europäischen Ländern und aus Israel zusammen. Sie dient dem Austausch darüber, wie nationalsozialistische Verfolgung und Deportationen von Jüdinnen und Juden, Sintize und Sinti, Romnja und Roma, politischen Gegnerinnen und Gegnern und weiteren Verfolgtengruppen zeitgemäß dokumentiert, ausgestellt und in Bildungsangeboten vermittelt werden können. Auf der Grundlage aktueller Forschungen werden in vergleichender Perspektive aktuelle Ausstellungskonzepte und innovative Formen der Dokumentation und Vermittlung in Museen und an Erinnerungsorten diskutiert: Beleuchtet werden die oft komplexen Entstehungsprozesse sowie Fragen der Konzeption, Gestaltung sowie öffentlichen Rezeption.

Thematisiert werden weiterhin Überlegungen u.a. zur Darstellung der Schicksale Angehöriger unterschiedlicher Verfolgtengruppen: Wie kann z.B. vor dem Hintergrund von ungleichen Opferzahlen, Aktenlage und Verfügbarkeit von geeigneten Ausstellungsobjekten eine ausgewogene und angemessene Darstellung gefunden werden, die den historischen Umständen gerecht wird und eine zeitgemäße Erinnerung ermöglicht?

Auch die Auswirkungen digitaler Darstellungsmöglichkeiten und Überlegungen zu Partizipation, Inklusion und Diversität auf Inhalte und Präsentationsformen in historischen Ausstellungen sollen diskutiert werden. Wie lässt sich die Vermittlung historisch komplexer Inhalte mit einem inklusiven Anspruch vereinbaren? Wie wirkt sich der mögliche Einsatz digitaler Medien auf die Art und Weise aus, Vermittlung und Ausstellungen zu denken?

Es soll zudem vorgestellt werden, wie sich in Ausstellungsprojekten und an Erinnerungsorten in Europa und Israel transnationale Perspektiven auf das historische Geschehen verankern lassen. Wie können beispielsweise innovative Formen der Darstellung und Vermittlung entwickelt werden, die die vielschichtigen erinnerungskulturellen Konzepte in den Ländern der Ausgangs- und Zielorte von Deportationen einbeziehen?

Die Tagung findet in deutscher und englischer Sprache mit simultaner Übersetzung statt. Übersetzung von Teilen der Veranstaltung in DGS ist bei rechtzeitiger Anfrage möglich. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Reise- und Übernachtungskosten können nicht übernommen werden.

Kontakt und Informationen: daniel.bernhardt@bkm.hamburg.de Tel. 040 428 131 561

Anmeldungen bitte bis 20. Januar 2020 an: Studienzentrum@bkm.hamburg.de Tel. 040 428 131 543

Tagungsagenda (vorläufig)

Donnerstag, 13. Februar 2020

10:00 – 11:30 Führungen mit Kurator*innen am Gedenkort „denk.mal Hannoverscher Bahnhof“

12:00 – 13:00 Mittagessen im KörperForum

13:00 – 13:30 Begrüßung

Körper-Stiftung | KZ-Gedenkstätte Neuengamme | Arolsen Archives

13:30 – 15:30 Vorträge I – Ausstellungskonzepte an Orten der Verfolgung und Deportationen

Moderation:

Adam Kerpel-Fronius, Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Das Dokumentationszentrum „denk.mal Hannoverscher Bahnhof“

Oliver von Wrochem, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Deportationsorte sichtbar machen: Ausstellungskonzepte an Orten der Internierung und Deportation

Heidmarie Uhl, Österreichische Akademie der Wissenschaften/ Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte

Zur Ausstellung „AUSGEWIESEN! Berlin, 28.10.1938“ – Die Geschichte der „Polenaktion“ (Arbeitstitel)

Alina Bothe, Freie Universität Berlin

15:30 – 16:00 Kaffeepause

16:00 – 17:30 Podiumsdiskussion: Erinnerungskultur(en) an den Zielorten der Deportationen am Beispiel von Ausstellungen und Gedenkorten

Moderation:

Sarah Grandke, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Ilya Lensky, Museum „Jews in Latvia“, Riga

Aliaksandr Dalhouski, Geschichtswerkstatt Minsk

Jana Šplíchalová, Jüdisches Museum in Prag

Frank Reuter, Forschungsstelle Antiziganismus an der Universität Heidelberg

17:30 – 18:30 Vorträge II - Einsatz digitaler (Online-)Medien zur Dokumentation und Ausstellung von Verfolgung und Deportationen

Moderation:

Iris Groschek, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Das Online-Archiv der Arolsen Archives. Dokumente zur Geschichte der Deportationen für Ausstellungsbesuche und historische Bildung

Akim Jah, Arolsen Archives

Yad Vashems Forschungsprojekt „Zugfahrten in den Untergang“. Die Deportationen während der Shoah dokumentieren.

Cornelia Shati Geissler, Internationales Institut für Holocaust-Forschung, Yad Vashem

19:00 – 20:00 Gemeinsames Abendessen im KörberForum

Freitag, 14. Februar 2020

9:00 – 11:00 Vorträge III - Wie Verfolgung und Deportationen dokumentieren und ausstellen?

Moderation:

Carmen Ludwig, Körber-Stiftung

Von Anspruch und Möglichkeiten – eine Ausstellung im Design für Alle in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

Elke Gryglewski und David Zolldan, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

Vergleichbar? Die Darstellung der Deportationen von Juden und Sinti und Roma im Museum „Hotel Silber“ - Geschichtsort Hotel Silber in Stuttgart

*Friedemann Rincke, Haus der Geschichte Baden-Württemberg/
Dauerausstellung Museum „Hotel Silber“*

Konzept und Museographie der Kaserne Dossin – Die Geschichte eines SS-Sammellagers findet Eingang in ein Museum

Laurence Schram, Kaserne Dossin (Mechelen, Belgien)

- 11:00 – 11:30 Kaffeepause**
- 11:30 – 12:30 Werkstattgespräch mit Kurator*innen zur Ausstellungskonzeption des Dokumentationszentrums „denk.mal Hannoverscher Bahnhof“**
- Moderation:**
Akim Jah, Arolsen Archives
- Internationale Workshops als ein Gestaltungsmittel des Dokumentationszentrums „denk.mal Hannoverscher Bahnhof“
Sarah Grandke, KZ-Gedenkstätte Neuengamme
- Biographische Interviews mit Nachkommen von Verfolgten und die Weitergabe der Erinnerung in der Migrationsgesellschaft als Ausstellungselemente
Karin Heddinga, KZ-Gedenkstätte Neuengamme
- 12:30 – 13:30 Mittagessen**
- 13:30 – 15:30 Vorträge IV– Die Rolle der Vermittlung und Thematisierung von Gegenwarts- und Zukunftsfragen**
- Moderation:**
Patrick Siegele, Anne Frank Zentrum (Berlin)
- Mitmachen oder Widerstehen? Die Konzeption des Lernortes „ZeitZentrum Zivilcourage“
Karljosef Kreter / Julia Berlit-Jackstien / Wiebke Hiemesch / Marian Spode-Lebenheim, ZeitZentrum Zivilcourage Hannover
- Aktuelle Vermittlungskonzepte an Zielorten von Deportationen: Das Ghetto Litzmannstadt (Łódź, Polen) (tbd.)
Joanna Podolska-Płocka, Universität Lodz (angefragt)
- Bartłomiej Grzanka, Museum of the Former German Kulmhof Death Camp in Chełmno on Ner*
- 15:30 – 16:00 Tagungskommentar: Verfolgung und Deportationen von 1938 bis 1945 in Europa dokumentieren und ausstellen**
- Ljiljana Radonić, Österreichische Akademie der Wissenschaften/ Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte*